

Jedenfalls scheint es der Mühe wert, die stark in Vergessenheit geratene intravenöse Quecksilberbehandlung der Lues an einem möglichst großen Material wieder aufzunehmen und — worauf ich schon in dem oben zitierten Artikel hinwies — an verschiedenen Hg-Präparaten und von verschiedenen Gesichtspunkten aus (Spirochätenbefund, Wa.R., Rezidive, Hg-Ausscheidung, Abortivbehandlung usw.) zu studieren.

Korrespondenzen.

Bemerkungen zu dem in Nr. 18 dieser Wochenschrift erschienenen Artikel W. Bennigsons „Ueber intravenöse Novasurol-Neosalvarsanbehandlung der Lues“.

Von Dr. Siegfried Reines in Wien.

Die günstigen Erfolge Bennigsons bei der Kombination von reinen Novasurol- mit den Bruck-Becherschen Neosalvarsan-Novasurolinjektionen decken sich mit meinen Erfahrungen, die ich mit der gleichen Behandlungsart gewonnen und bereits im Dezember 1920 in der W. m. W. Nr. 50 kurz mitgeteilt habe. („Ueber intravenöse Novasurol- und Novasurol-Neosalvarsanbehandlung der Lues.“) Der Artikel dürfte Bennigson ebenso wie Müller und Pitzner entgangen sein, die in der M. m. W. 1921 Nr. 12 ebenfalls über günstige Resultate mit intravenösen Novasurolinjektionen berichteten.